



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Frankfurt am Main, 28. Juni 2000

Sperrfrist:

Mittwoch, 28. Juni 2000, 11.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)

PRESSEMITTEILUNG

DIE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

(Angaben für April 2000)

Die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets wies im April 2000 ein Defizit von 3,2 Mrd EUR auf, nachdem sie im April des vergangenen Jahres einen Überschuss von 4,8 Mrd EUR verzeichnet hatte. Dieser Rückgang war zur Hälfte auf die Umkehrung des Überschusses bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen von 0,1 Mrd EUR in ein Defizit in Höhe von 3,9 Mrd EUR zurückzuführen. Doch auch die Veränderungen bei den übrigen Teilbilanzen trugen zum Leistungsbilanzdefizit bei. So verringerte sich der Warenhandelsüberschuss um 2,0 Mrd EUR, und die Defizite in der Dienstleistungsbilanz und bei den Laufenden Übertragungen erhöhten sich um 0,8 Mrd EUR bzw. 1,1 Mrd EUR.

Eine bessere Beurteilung der jüngsten Grundtendenzen ergibt sich anhand der Analyse der kumulierten Ströme in den ersten vier Monate dieses Jahres, da die monatlichen Angaben zu den Erwerbs- und Vermögenseinkommen im Jahr 2000 auf Grund einer neuen Berechnungsmethode nicht vollständig mit den Ergebnissen der entsprechenden Monate des Vorjahrs vergleichbar sind. Die kumulierten Zahlen ergeben ein Leistungsbilanzdefizit von 4,4 Mrd EUR, gegenüber einem Überschuss in Höhe von 11,1 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Diese Verschlechterung hängt zum größten Teil mit dem in diesem Zeitraum niedriger ausgefallenen Warenhandelsüberschuss (21,3 Mrd EUR gegenüber 29,5 Mrd EUR) infolge eines Anstiegs der

wertmäßigen Importe um 27 % bei einem gleichzeitigen Anstieg der wertmäßigen Exporte um 20 % zusammen. Die kräftige Zunahme der Einfuhren ist auf die steigenden Importpreise, hauptsächlich auf Grund der höheren Ölpreise und des Rückgangs des Euro-Wechselkurses, zurückzuführen. Höhere Defizite bei den Dienstleistungen, den Erwerbs- und Vermögenseinkommen und den Laufenden Übertragungen haben ebenfalls dazu beigetragen, dass sich die Leistungsbilanz in den ersten vier Monaten dieses Jahres im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum verschlechtert hat.

In der Kapitalbilanz waren im April 2000 im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Monaten, die bei den Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen in Dividendenwerten stark durch die Groß-Fusion eines Unternehmens im Euro-Währungsgebiet und eines Gebietsfremden im Wege des Aktientauschs gekennzeichnet waren, nur geringe Transaktionen zu verzeichnen. Die Direktinvestitionen wiesen im April Netto-Kapitalabflüsse in Höhe von 6,2 Mrd EUR auf, die sich aus Direktinvestitionen außerhalb des Euro-Währungsgebiets von 18,6 Mrd EUR und Direktinvestitionen im Euro-Währungsgebiet von 12,4 Mrd EUR zusammensetzten.

Darüber hinaus waren bei den Wertpapieranlagen im April Netto-Kapitalabflüsse in Höhe von 7,9 Mrd EUR zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür waren die kräftigen Investitionen von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet in ausländischen Dividendenwerten (18,2 Mrd EUR), verstärkt durch die Liquidation von Dividendenwerten des Euro-Währungsgebiets durch Gebietsfremde (4,7 Mrd EUR). Dies führte zu einem Netto-Kapitalabfluss bei den Dividendenwerten in Höhe von insgesamt 22,9 Mrd EUR.

Dagegen waren bei den Schuldverschreibungen im April Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 15 Mrd EUR zu beobachten, die sowohl Anleihen (9,1 Mrd EUR) als auch Geldmarktpapiere (5,9 Mrd EUR) betrafen.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres war bei den Schuldverschreibungen des Euro-Währungsgebiets ein Netto-Kapitalzufluss in Höhe von 42,7 Mrd EUR zu verzeichnen, verglichen mit Netto-Kapitalabflüssen von 10,5 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Dieser Umschwung von Netto-Kapitalabflüssen zu Netto-Kapitalzuflüssen resultierte daraus, dass zum einen die Investitionen von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet in ausländischen Schuldverschreibungen – insbesondere Auslandsanleihen – zurückgingen und zum anderen der Erwerb von Schuldverschreibungen des Euro-Währungsgebiets – insbesondere Geldmarktpapieren – durch Gebietsfremde kräftig zunahm.

Was die übrigen Posten der Kapitalbilanz betrifft, waren im April 2000 bei den Finanzderivaten Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 2,1 Mrd EUR und beim übrigen Kapitalverkehr von 16,8 Mrd EUR zu verzeichnen. Die Währungsreserven des Eurosystems gingen im April um 0,2 Mrd EUR zurück.

Der Restposten belief sich im April 2000 auf –3,4 Mrd EUR.

Der dieser Pressemitteilung beigelegte Anhang 1 enthält vom Eurosystem erstellte Statistiken zur Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets. Die Methodik hierfür wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Eurostat) entwickelt, die die Zahlungsbilanz für die Europäische Union veröffentlicht. Die Statistiken werden von der EZB anhand der von den Ländern des Euro-Währungsgebiets gemeldeten Zahlen zu Transaktionen mit Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets errechnet. Eine vollständige Reihe aktualisierter Zahlungsbilanzstatistiken des Euro-Währungsgebiets steht nunmehr (in Form von csv-Dateien) auf der Internetseite der EZB im Abschnitt „Latest releases of monetary and financial statistics“ zur Verfügung. Die Angaben für April 2000 werden auch im EZB-Monatsbericht Juli 2000 veröffentlicht. Detaillierte methodische Erläuterungen zur Zahlungsbilanzstatistik des Euro-Währungsgebiets sind auf der Internetseite der EZB abrufbar.

Europäische Zentralbank
Presseabteilung
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS¹⁾

(Mrd EUR)

	1999						2000					
	April			Januar-April			April			Januar-April		
	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Saldo</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Saldo</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Saldo</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Saldo</i>
LEISTUNGSBILANZ	105,8	101,0	4,8	406,5	395,4	11,1	115,9	119,1	-3,2	471,1	475,5	-4,4
<i>Warenhandel</i>	63,3	55,3	8,0	242,9	213,4	29,5	72,3	66,3	6,0	291,3	270,0	21,3
<i>Dienstleistungen</i>	18,5	18,9	-0,4	69,2	72,8	-3,6	20,0	21,2	-1,2	76,4	82,4	-6,0
<i>Erwerbs- und Vermögenseinkommen²⁾</i>	19,1	19,1	0,1	65,7	72,1	-6,3	18,7	22,6	-3,9	73,1	82,8	-9,6
<i>Laufende Übertragungen</i>	4,9	7,8	-2,9	28,6	37,1	-8,4	4,8	8,9	-4,0	30,3	40,3	-10,0
VERMÖGENSÜBERTRAGUNGEN	1,0	0,4	0,5	5,4	2,1	3,3	2,1	0,5	1,5	6,3	1,7	4,6
	<i>Aktiva⁽³⁾</i>	<i>Passiva⁽³⁾</i>	<i>Saldo</i>	<i>Aktiva⁽³⁾</i>	<i>Passiva⁽³⁾</i>	<i>Saldo</i>	<i>Aktiva⁽³⁾</i>	<i>Passiva⁽³⁾</i>	<i>Saldo</i>	<i>Aktiva⁽³⁾</i>	<i>Passiva⁽³⁾</i>	<i>Saldo</i>
KAPITALBILANZ³⁾			-5,1			-38,2			5,0			65,2
DIREKTINVESTITIONEN			-14,6			-30,1			-6,2			142,9
<i>Außerhalb des Euro-Währungsgebiets</i>			-23,3			-59,6			-18,6			-76,3
<i>Im Euro-Währungsgebiet</i>			8,7			29,5			12,4			219,3
WERTPAPIERANLAGEN	-22,2	35,8	13,6	-87,6	46,5	-41,1	-25,8	17,9	-7,9	-156,7	-32,1	-188,8
<i>Dividendenwerte</i>	-11,7	8,2	-3,5	-33,4	2,8	-30,6	-18,2	-4,7	-22,9	-120,4	-111,1	-231,5
<i>Schuldverschreibungen</i>	-10,5	27,6	17,1	-54,2	43,7	-10,5	-7,6	22,6	15,0	-36,2	79,0	42,7
<i>Anleihen</i>	-14,8	27,7	12,9	-58,6	30,6	-28,0	-4,7	13,9	9,1	-30,3	44,5	14,2
<i>Geldmarktpapiere</i>	4,3	-0,1	4,2	4,4	13,1	17,5	-2,8	8,7	5,9	-6,0	34,5	28,5
FINANZDERIVATE			3,5			2,0			2,1			0,2
ÜBRIGER KAPITALVERKEHR	10,5	-19,8	-9,3	-24,2	47,8	23,7	-26,0	42,8	16,8	-95,5	206,3	110,8
<i>Eurosystem</i>	0,4	0,0	0,4	3,3	0,0	3,3	3,1	0,0	3,1	-0,4	0,0	-0,4
<i>Staat</i>	-0,2	0,3	0,2	-3,5	-3,9	-7,4	0,9	0,5	1,5	-5,4	-2,7	-8,1
<i>MFIs (ohne Eurosystem)</i>	15,0	-20,8	-5,8	1,7	37,8	39,5	-27,9	41,8	13,9	-57,3	210,9	153,6
<i>Langfristig</i>	-4,7	2,7	-2,0	-18,6	9,7	-8,9	-5,2	4,9	-0,2	-16,2	29,6	13,5
<i>Kurzfristig</i>	19,7	-23,5	-3,8	20,3	28,0	48,3	-22,7	36,9	14,1	-41,2	181,3	140,1
<i>Übrige Sektoren</i>	-4,8	0,7	-4,1	-25,6	13,9	-11,7	-2,1	0,5	-1,7	-32,4	-1,9	-34,3
WÄHRUNGSRESERVEN⁴⁾			1,8			7,3			0,2			0,0
RESTPOSTEN			-0,2			23,8			-3,4			-65,4

Quelle: EZB.

(1) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

(2) Die Monatsergebnisse für 1999 sind nicht vollständig mit späteren Angaben vergleichbar.

(3) Zuflüsse (+); Abflüsse (-).

(4) Zunahme der Währungsreserven (-), Abnahme der Währungsreserven (+).